

Mittelstand 4.0 Agentur Kommunikation



METHODE

Methode World-Café

Ideen vernetzen

Wissen sichtbar machen

Innovationen generieren

Gliederung

1. Digitaler Wandel ist Teamsport
2. Wie funktioniert die Methode World-Café?
3. Was bietet ein World-Café?
4. Wie kann ein World-Café ablaufen?
5. Wie wird ein World-Café vorbereitet?
6. Wofür kann die Methode World-Café eingesetzt werden?
7. Checkliste
8. Über Mittelstand 4.0 - Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse
9. Impressum

1. Digitaler Wandel ist Teamsport – Mitmachen lassen lohnt sich!

Neue Geschäftsmodelle entwickeln, den digitalen Wandel angehen und vorantreiben, Mitarbeiter binden, Nachwuchskräfte gewinnen, Wissen im Unternehmen behalten – Unternehmer, Fach- und Führungskräfte müssen im beruflichen Alltag vielfältige Herausforderungen meistern, um das Unternehmen gegenwartsfähig zu gestalten und zukunftsorientiert zu entwickeln. Strategische Überlegungen dazu werden häufig im kleinen, sich aus der Ressort- und Hierarchiestruktur des Unternehmens ergebenden „Führungskreis“ angestellt – mit oftmals wenig innovativem Output.

Ist es nicht sinnvoller, gerade im Kontext der Digitalisierung die sogenannten „digitalen Eingeborenen“ in diese Überlegungen mit einzubinden und deren „digitale DNA“ für die Unternehmensentwicklung zu nutzen? Die Methode World-Café bietet hierzu einen kommunikativen und integrativen Lösungsansatz, der sich modular in jedes bestehende Veranstaltungsformat integrieren lässt!





2. Wie funktioniert die Methode World-Café? – Ein Szenenwechsel

Stellen Sie sich vor, Sie haben das Bedürfnis nach einer kleinen Pause und betreten gerade ein gemütliches Wiener Kaffeehaus – Sie sehen vor sich viele unterschiedlich besetzte oder freie Kaffeehaustische, an denen Gespräche geführt werden oder jemand schweigend seine Melange genießt.

In einem World-Café wird genau diese Atmosphäre nachempfunden. Die Gruppe der Workshop-Teilnehmer wird eingeladen, sich nach dem Zufallsprinzip auf viele bereitgestellte „Café-Tische“ zu verteilen und mit den möglicherweise noch unbekanntenen Menschen dort ins Gespräch zu kommen.

Anders als im Wiener Kaffeehaus werden im Workshop die zu besprechenden Themen allerdings vorgeben – in Form von Fragestellungen oder Thesen. Die zufällig entstandenen Kleingruppen, idealerweise 4-6 Personen je Tisch, haben nun 15 – 20 Minuten Zeit, sich untereinander kennenzulernen, auszutauschen, ihr Wissen zu teilen, Lösungen zu erarbeiten, Ideen zu entwickeln – und die wichtigen Gesprächspunkte auf die extra dafür vorgesehene weiße Tischdecke aufzumalen, zu schreiben oder auch nur zu scribbeln.

Nach der festgelegten Zeit zerstreuen sich alle Kleingruppen und finden sich zu neuen Gesprächsrunden an anderen Tischen zu einer anderen (vorgegebenen) Fragestellung zusammen – die bisher bereits auf der Tischdecke dokumentierten Ergebnisse der vorherigen Gruppe können hier als Impuls oder Einstieg genutzt, weiter ausgearbeitet oder auch verworfen werden.

Am Ende des World-Cafés werden die Ergebnisse vorgestellt und geteilt – die letzte am Tisch befindliche Gruppe stellt jeweils allen anderen Teilnehmern vor, was über die Gesprächsrunden hinweg auf den Tischdecken dokumentiert wurde.

3. Was bietet ein World-Café? – MEHRWERT-Kommunikation als Ergebnis!

Auf Basis der zum Ziel des Workshops passenden Fragestellungen werden an allen Kaffeehaustischen erfahrungsgemäß unterschiedlichste Arbeitsergebnisse erzielt – von vagen Ideen über kreative Lösungsansätze bis zu konkreten Handlungsfeldern.

Die Methode World-Café bietet darüber hinaus aber noch vieles Mehr – getragen durch die mehrfach zufälligen Gruppenkonstellationen hilft die Methode unter anderem dabei

► Ressort-Denken aufzubrechen

Vertreter unterschiedlicher Unternehmensressorts (Buchhaltung, Einkauf, Logistik, Controlling etc.) spiegeln sich gegenseitig ihre unterschiedlichen Sichtweisen auf Problemstellungen, schaffen Verständnis für eventuelle Sachzwänge, bieten dem Gegenüber einen Perspektivwechsel oder neue Denkansätze bzw. Lösungsmöglichkeiten.

► Hierarchien zu überwinden

Unmittelbarer Austausch zwischen Unternehmern, Bereichsleitern, Fachkräften, Auszubildenden oder gar Praktikanten kann neue Denkanstöße des Einzelnen auslösen, Sichtweisen verändern, gegenseitiges Problembewusstsein steigern, vorhandenes (auch unerwartetes!) Wissen sichtbar machen, Anonymität und Unnahbarkeit abbauen und dadurch das Vertrauen untereinander stärken.

► Ideensterben zu verhindern

Über Ressort- und Hierarchiegrenzen hinweg gemeinsam diskutierte und entwickelte Ideen oder Lösungen müssen nicht erst zum Entscheider „hochgetragen“ werden – sie sind ihm bereits bekannt und bewusst!

► Innovationspotenziale zu heben

Erfahrungen, Kompetenzen und Wissen erfahrener Mitarbeiter werden ergänzt und reflektiert an den Erwartungen und (digitalen) Kompetenzen der Jüngeren – die gegenseitige Inspiration fördert Innovationen.

► Mitarbeiter-Motivation zu steigern

Veränderungsprozesse, an deren Konzeption die betroffenen Mitarbeiter frühzeitig beteiligt sind und in die sie ihre eigenen Ideen, Wünsche und Erwartungen einbringen dürfen, werden nicht nur eine breite Akzeptanz im Mitarbeiterkreis finden – vielmehr werden dadurch die Grundlagen gelegt für die aktive Übernahme von Verantwortung des Einzelnen und „Mitnahme“ der Vielen im Change selbst!

4. Wie kann ein World-Café ablaufen?

Ablauforganisatorisch gibt es mehrere Möglichkeiten, ein World-Café durchzuführen. Abhängig vom Ziel, der Teilnehmergruppe, der verfügbaren Zeit oder der Location kann ein World-Café strukturiert werden in

► Parallele Themen

Alle Thementische bearbeiten pro Gesprächsrunde dieselbe Frage-/Problemstellung, die zum Beispiel als Kärtchen auf den Tischen oder zentral über einen Beamer bekanntgegeben wird. Diese klassische Variante bietet sich immer an, wenn die Teilnehmergruppe sehr heterogen besetzt oder hinsichtlich ihres Wissenstandes schwer einschätzbar ist und ausreichend zeitliche und räumliche Kapazitäten zur Verfügung stehen.

► Serielle Themen

Bei konkreten Problemstellungen, bekannter Teilnehmerkonstellation bzw. bei eingeschränkten räumlichen Kapazitäten können gleichzeitig die unterschiedlichen Frage-/Problemstellungen an mehreren Thementischen bearbeitet werden. Die Wechsel nach der jeweils festgelegten Zeitspanne bleiben unverändert. Idealerweise werden so viele Runden durchgeführt wie Fragestellungen vorhanden sind. Es empfiehlt sich, nicht mehr als drei Runden durchzuführen!

Eröffnet wird ein World-Café idealerweise durch eine freundliche Begrüßung, einen Impulsvortrag zum Thema, der Bekanntgabe des Workshop-Ziels und des Ablaufes des World-Cafés. Hilfreich ist es, als Spielregeln die Akzeptanz aller Meinungen und das Dokumentieren der Kernergebnisse auf den Tischdecken festzulegen – so bleiben die wertvollen Impulse und Ideen für die gegenseitige Abschlusspräsentation erhalten! Ein guter Moderator kann aus den vielfältigen Einzel-Ergebnissen auf einem separaten Flipchart die insgesamt wichtigsten Ergebnisse dokumentieren, diese gegebenenfalls unmittelbar priorisieren und sogar erste Ansätze für eine „Roadmap“ künftiger Handlungsschwerpunkte herausarbeiten.

Der Übergang zwischen den Gesprächsrunden kann für die Teilnehmer erleichtert werden, indem ein Teilnehmer der Vorgruppe am Tisch verbleibt, die neuen Gesprächspartner „empfängt“, in das bisherige Gesprächsergebnis einführt und dann erst in der nächsten Runde selbst weiterwechselt. Im Idealfall werden pro Tisch feste, selbst nicht wechselnde „Gastgeber“ platziert, die jeweils die neue Runde kurz briefen. Vermieden werden muss hierbei, dass „feste Gastgeber“ die Gesprächsrunden steuern oder moderieren!

5. Wie wird ein World-Café vorbereitet? - Die wichtigsten To-Do's

► Out-of-the-box – die Location muss passen

Um eine entspannte und offene Kommunikationsatmosphäre zu erschaffen empfiehlt sich die Nutzung einer externen Location außerhalb des gewohnten Arbeitsumfeldes der Workshop-Teilnehmer. Zumindest soll der Ort hell und freundlich sein sowie genügend Raum bieten, um ausreichend Kaffeetische für Kleingruppen bis zu 6 Personen oder mindestens drei größere Arbeitsinseln einrichten zu können. Die ideale Kaffeehaus-Atmosphäre setzt ein, wenn Kaffee, Tee, Softdrinks und kleine Snacks bereitgestellt werden. Je entspannter die Umgebung, desto entspannter die Teilnehmer, desto entspannter die Kommunikation – und desto wertvoller, innovativer und kreativer die Ergebnisse!

► Die Fragestellungen

Die Thesen oder Fragen bilden den Grundstein des Gelingens des World-Cafés – sie müssen im Vorfeld genau durchdacht und entsprechend der Ziele des Workshops formuliert werden. Grundsätzlich gilt es, offene Fragestellungen oder provokante Thesen anzubieten – sie dienen als Impuls für die Gespräche! Unbedingt zu vermeiden sind Fragen, die mit JA oder NEIN beantwortet werden können! (Beispiele für ergiebige Fragestellungen finden Sie im nächsten Abschnitt)

► Die Ausstattung

Die Kaffeetische oder Arbeitsinseln können mit beschreibbaren Papiertischdecken oder anderem ausreichend großen Papier (Flipchart- oder Metaplan-Papier) bedeckt werden. Verschiedenfarbige Stifte, Karteikärtchen, Klebestreifen und Post-It's sollten an jedem Tisch verfügbar sein. Die jeweiligen Fragen/Thesen können auf Papier am Tisch vorrätig sein oder per Beamer zentral an eine Leinwand projiziert werden. Idealerweise stehen für die Abschlusspräsentationen ausreichend Pinnwände oder Wandabschnitte zur Verfügung, um die Arbeitsergebnisse auf-/anhängen und präsentieren zu können.

► Der Zeitanatz

Die Dauer eines World-Cafés ist sehr flexibel skalierbar. Für ein World-Café mit 3 Themenrunden ist ein Zeitfenster von etwa 2 Stunden notwendig: Die Gesprächsrunden selbst sollten etwa 15 -20 Minuten dauern; die Wechsel zwischen den Runden benötigen erfahrungsgemäß jeweils 2-3 Minuten. Für die Eröffnung des World-Cafés sollten maximal 10 Minuten, für die Abschlussrunde zur Vorstellung der einzelnen Arbeitsergebnisse etwa 30 Minuten kalkuliert werden.

6. Wofür kann die Methode World-Café eingesetzt werden? – Zwei Praxisbeispiele

Ein World-Café soll helfen, die Kommunikation in Organisationen zu verbessern, Problembewusstsein zu schärfen, Wissen zu teilen oder Veränderungen zu initiieren – Insbesondere im Kontext der Digitalisierung und des digitalen Wandels kann sich das große Potenzial der Methode entfalten. Im Folgenden dazu zwei Beispiele zu unterschiedlichen Anlässen.

Das World-Café als Bedarfs- und Trendanalyse

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung zu Industrie- und Mittelstand 4.0-Themen einer IHK sollen die Unterstützungsbedarfe der teilnehmenden Unternehmensvertreter herausgearbeitet werden.

Folgende Fragestellungen bieten sich hier an:

1. Unter Industrie 4.0 / Mittelstand 4.0 verstehe ich ...
2. Aktuell hindert mich an konsequenter Digitalisierung meines Unternehmens ...
3. Um konsequent zu digitalisieren brauche ich Unterstützung bei ...

Die Fragestellungen wurden im Beispiel seriell bearbeitet. Auf die formulierten Unterstützungsbedarfe etwa konnte der Veranstalter unmittelbar reagieren – erstens konnte er sein bereits vorhandenes Serviceportfolio gegenüberstellen, zweitens neue Services und Unterstützungsangebote ableiten, die sein Portfolio zielgenau ergänzen.

Für die Teilnehmer hat sich neben den vielfältigen Vernetzungsmöglichkeiten im World-Café ein unerwarteter Mehrwert ergeben – nämlich die erleichternde Erkenntnis, mit seinen Fragestellungen im Kontext „Digitaler Wandel“ nicht alleine zu stehen, sondern sich damit in Gesellschaft auch anderer renommierter Unternehmer zu befinden.

Das World-Café als Einstieg in die Unternehmens-Digitalisierung

Der Inhaber eines kleinen produzierenden Unternehmens möchte die Herausforderung des digitalen Wandels annehmen und sein Unternehmen zukunftsfähig aufstellen. Seine Herausforderungen bestehen im Kern darin, dass er erstens nicht weiß, wie und womit er überhaupt konkret anfangen soll und zweitens, wie seine etwa 20 Mitarbeiter der Digitalisierung grundsätzlich gegenüberstehen.

Folgende Fragestellungen bieten sich hier an:

1. Digitalisierung bedeutet für MICH ...
2. Digitalisierung kann UNS gezielt stärker machen bei ...
3. Meine Idealvorstellung für unser digitales Unternehmen ist ...

Das World-Café wurde im Rahmen eines Teamtags „out-of-the-box“ durchgeführt und durch einen kurzen Impulsvortrag zum Thema „Was ist eigentlich Digitalisierung?“ eröffnet. Alle Mitarbeiter des Unternehmens haben am Workshop teilgenommen.

Neben einigen konkreten Ideen und Lösungsansätzen zur Effektivitätssteigerung der Firma durch Digitalisierungsmaßnahmen konnte mit dem World-Café vor allem eine deutlich verbesserte Unternehmenskommunikation über die Unternehmensbereiche hinweg initiiert werden – zudem stellte sich in einer Feedback-Abfrage heraus, dass mehr als 80% der Mitarbeiter die Digitalisierung nicht nur gutheißen, sondern diese sogar selbst mit vorantreiben wollen!

Für den Unternehmer war diese Botschaft letztendlich die Initialzündung für den aktiven und umfassenden Einstieg in den digitalen Wandel seines Unternehmens.



7. Checkliste

Konkrete Ideen entwickeln, Wissen und Menschen vernetzen, Lösungen gemeinsam finden und fast „nebenbei“ die Unternehmenskommunikation verbessern – probieren Sie die Methode World-Café einfach selbst aus!

Zu Ihrer Unterstützung eine kurze Checkliste:

- Ziel des Workshops ist bekannt
- Leitfragen sind formuliert
- passende Location ist gebucht
- Kaffeetische/Stühle gemäß Teilnehmerzahl sind vorbereitet
- beschreibbare Tischdecken/Schreibunterlagen sind vorhanden
- Moderationskoffer, Textmarker, Post-it's, Klebestreifen sind vorhanden
- Pin-Wände und Pins sind vorhanden
- Flipchart inkl. Papier ist vorhanden
- Catering, Getränke, Snacks sind vorhanden

Wir wünschen viel Erfolg und Spaß!

Wenn Sie weitere Fragen zu World-Café oder zu anderen spannenden Methoden für kreativen und modernen Wissenstransfer haben, wenden Sie sich bitte direkt an die Mittelstand 4.0-Agentur Kommunikation.

Ihr Ansprechpartner:

Danny Kensa

Dipl.-Päd. für Berufs- und Betriebspädagogik

Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH

danny.kensa@wa-nms.de

kensa@kommunikation-mittelstand.digital

Tel.: +49 (0) 4321 6900 118

8. Über Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse

In der Förderinitiative „Mittelstand 4.0 - Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“ werden bundesweit Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren, ein Kompetenzzentrum Digitales Handwerk und vier Mittelstand 4.0-Agenturen im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital - Strategien zur digitalen Transformation der Unternehmensprozesse“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert. Der Förderschwerpunkt unterstützt Unternehmen beim intelligenten Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und stärkt damit ihre Wettbewerbsfähigkeit.

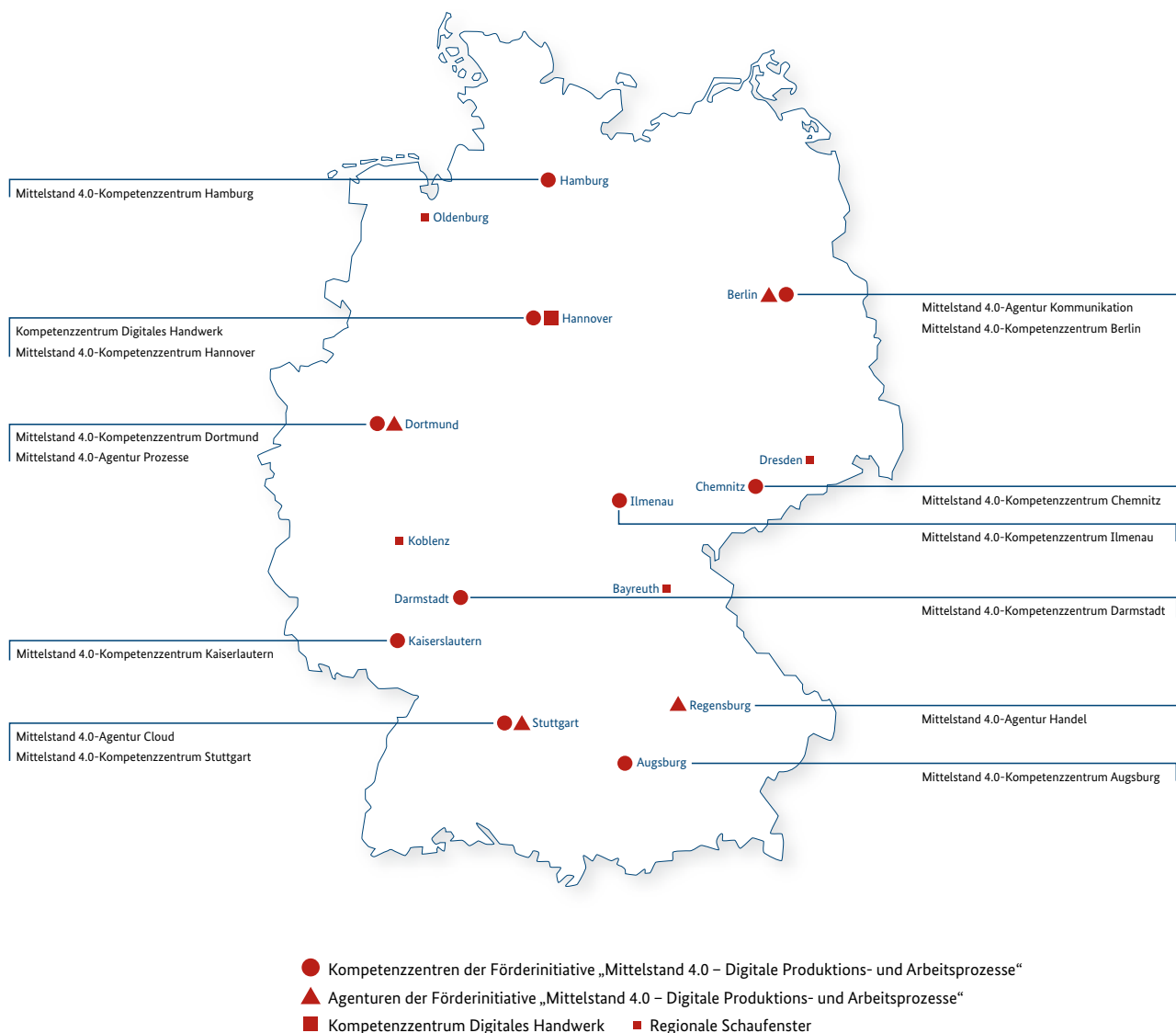
„Mittelstand-Digital“ setzt sich zusammen aus den Förderinitiativen „Mittelstand 4.0 - Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“, „eStandards: Geschäftsprozesse standardisieren, Erfolg sichern“ und „Einfach intuitiv - Usability für den Mittelstand“.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelstand-digital.de

Über die Mittelstand 4.0-Agentur Kommunikation

Die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderte, bundesweit aktive Mittelstand 4.0-Agentur Kommunikation unterstützt Multiplikatoren und Unternehmen bei der Gestaltung des digitalen Wandels. Sie bietet kostenfreie Workshops, Informationsveranstaltungen und Publikationen zu Trends und praktischen Anwendungen der Digitalisierung. Die Leitung des Konsortiums hat die private, staatlich anerkannte Managementhochschule BSP Business School Berlin.

Weitere Informationen unter: kommunikation-mittelstand.digital



9. Impressum

Herausgeber:

Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH
Memellandstraße 2
24537 Neumünster

Telefon: +49 (0) 4321 6900 100
Telefax: +49 (0) 4321 6900 111
eMail: info@wa-nms.de

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:

Iris Meyer

Registergericht: Amtsgericht Kiel

Registernummer: HRB 1923 NM

Soweit keine redaktionelle Kennzeichnung für den Inhalt Verantwortlicher gem. § 55 II RStV:

Danny Kensa
Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH
Memellandstraße 2
24537 Neumünster

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gem. § 27a

Umsatzsteuergesetz: DE 22 047 1371

Bildnachweis:

fotolia.de:

Traditional viennese coffee house Datei:
#44915387 | Urheber: Creativemarc
coffee machine preparing fresh coffee and pouring into red cups at restaurant, bar or pub. Datei:
#93345596 | Urheber: Hoda Bogdan
Colleagues Corporate Meeting Conference Team Concept Datei: #128717909 | Urheber: Rawpixel.com
gear Datei: #130374447 | Urheber: vege

Layout und Design:

pepesale gmbh
Samwerstraße 20
24118 Kiel

Druckerei:

Kreativ Druck & Medienagentur UG
Memellandstraße 2
24537 Neumünster

Stand: Januar 2017